



Termine

Brackwede

Heimatverein Brackwede, Archiv geöffnet, Do 17.00 bis 19.00, Cheruskerstr. 1.

Stadtteilbibliothek Brackwede, Fr 10.00 bis 13.00, Fr 15.00 bis 18.00, Germanenstr. 17, Tel. 51-5212.

Ein Russischer Sommer, Do 20.00, Fr 20.00, Melodie-Filmtheater, Kölner Str. 40, Tel. 44 24 89.

AWO Brackwede, Do, 19.00-21.00 Lupus-Selbsthilfegruppe, Cheruskerstr. 1, Tel. 9 48 58 73.

Kinder- und Jugendzentrum Stricker, 13.00 Mittagstisch, 14.00 Hausaufgabenhilfe, 15.00-17.00 Spiel und Spaß, 17.00-20.30 Jugendbereich für alle ab 12 J., Do, Gaswerkstr. 39, Tel. 9 47 38 66.

Kinder- und Jugendzentrum Stricker, 13.00 Mittagstisch, 14.00 Hausaufgabenhilfe, 15.00-17.00 Spiel und Spaß, 17.00-22.00 Jugendbereich ab 12 J., Fr, Gaswerkstr. 39, Tel. 9 47 38 66.

Hausaufgabenbetreuung, Do 15.00 bis 18.00, Fr 15.00 bis 18.00, Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel. 51-5212.

Kolpingjugend-Freitagmittag, 16.30 bis 18.00 Kindergruppe Die Hampelmännchen (ab 6 Jahre), Kindertanzgruppe Star Planet (ab 9 Jahre), Kindergruppe Die Brüllaffen (ab 8/9 Jahre), Fr, Herz-Jesu-Kirche, Mackebenstr. 17.

HoT Ummeln, 13.30 - 17.00 offener Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Spieleprogramm u. Experience-Sports für Kinder bis 13, 17.00 - 20.00 offener Treffpunkt für Teenies ab 13, 15.00 - 17.00 Speedy, 16.00 - 18.00 Leseratten, 17.00 - 21.00 Schwimmen für Jugendliche, Fr, Queller Str. 189.

Lachend Drachen machen, Kunstkurs mit Carmen Hochmann, Fr 15.00, Stadtteilbibliothek Brackwede, Germanenstr. 17, Tel. 51-5212.

Geschichtskreis, Do 19.00, Heimatverein Brackwede, Cheruskerstr. 1.

Queller Gospelchor „Good News“, Probe im Gemeindehaus, Do 20.00 bis 21.30, Ev.-Luth. Johanneskirche Quelle, Georgstr. 19.

Blaues Kreuz Brackwede, Haupt-Gruppenabend für Suchtkranke und Angehörige, Fr 19.00, Stadtring 52a, Tel. 44 93 27.

Astronomie-Abend, Fr 20.00, Gymnasium Brackwede, Sternwarte, Beckumer Str. 10, Tel. 44 42 25.

Neue Schanze, 9.30 internationale Tänze ab 50; 11.30 gemeinsamer Mittagstisch (Anm. erf.); 14.30 Canasta; 16.30 Gitarrengruppe, Fr, Diakonieverband, Begegnungs- und Servicezentrum, Auf der Schanze 3, Tel. 55 75 66 17.

Gadderbaum

Mannsbilder - Patriarchen, Helden, ganze Kerle? Wandel des Männerbildes im Laufe der Geschichte, Do 15.00 bis 17.00, Historische Sammlung Bethel, Kantensiek 9, Tel. 1 44 20 24.

Begegnungszentrum Pella-höhe, 9.30 Aktiv mit 55/99; 10.15 Hockergymnastik, Fr, An der Rehwiese 21, Tel. 14 02 40.

Offene Kirche, Do 10.00 bis 18.00, Fr 10.00 bis 18.00, Zionskirche Bethel, Am Zionswald 9.

Offene Kirche, Fr 9.00 bis 12.00, Ev. Stephanuskirche, Pellaweg 4.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD (0521) 48 95 522



Erkunden den Arbeitsplatz Stadtbahn: die Marktschüler Abdullah Yalcinkaya (10a), Deniz Dogan (10a), Özcan Özdemir (10a), Ersin Akbullut (10b) (hinten von links) sowie (vorne) Schulsprecherin Jale Cetin (10a).

Einstieg in die Ausbildung

Marktschüler erkunden auf dem Betriebshof mobile Berufe

VON DOREEN KOSCHNICK

Brackwede/Sieker. „Das wäre schon toll, mal eine Straßenbahn zu fahren“, sagt Deniz Dogan und nimmt in der Fahrerkabine Platz. Für die Schüler des zehnten Jahrgangs der Marktschule in Brackwede sind die Weichen gestellt: Sie sind bald mit der Schule fertig. Doch was kommt danach? Einen Ausbildungsplatz haben die wenigsten. Auf Einladung der Stadtwerke und des Tochterunternehmens MoBiel informierten sich jetzt fünf Zehntklässler über das Berufsbild „Fachkraft im Fahrbetrieb.“

Zusammen mit ihrem Lehrer Rudolf Marthiensen nahmen sie an einer speziellen Betriebshof-führung teil, besichtigten die Stadtbahn- und Bus-Werkstätten an der Sieker Endstation und blickten hinter die Kulissen des Verkehrsunternehmens.

Lars Hampel und Markus Kluge, beide im zweiten Ausbildungsjahr bei MoBiel, erklärten den Hauptschülern, was man in der Ausbildung lernt und zeigten, wo die Fahrzeuge repariert und gewartet werden.

Kluge, der bereits den Stadtbahn-Führerschein gemacht hat und derzeit den Busführerschein macht, erläuterte, wie wichtig es ist, ein Gefühl für das Fahrzeug zu entwickeln. „Eine gute Übung ist es zum Beispiel, mit dem Bus durch aufgestellte Pylonen zu fahren, um ein Gespräch dafür zu bekommen, wie breit er ist“, so Kluge.

Das Mindestalter, um einen Personenbeförderungsschein zu erwerben, beträgt 21 Jahre. Voraussetzung dafür ist die Pkw-Fahrerlaubnis. Dennoch sei es kein Hindernis, wenn man



Technik: Azubi Markus Kluge (links) erklärt den Marktschülern Ersin Akbullut, Özcan Özdemir, Deniz Dogan und Jale Cetin (vorne v.l.) sowie Abdullah Yalcinkaya (hinten) und Lehrer Rudolf Marthiensen das Drehgestell einer Stadtbahn.

bei Ausbildungsbeginn noch keine 18 Jahre alt ist, sagte Stephanie Sitterz, Leiterin des Schulforums bei den Stadtwerken. „Die Ausbildungsinhalte

werden passend auf das Alter abgestimmt.“

Und die Ausbildung der Fachkräfte im Fahrbetrieb ist umfangreich. Zu Kluges und Hampels

Aufgaben gehört nicht nur das Führen von Verkehrsmitteln im öffentlichen Personennahverkehr, sondern sie müssen auch die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge sicherstellen. Dazu gehört die gewissenhafte Fahrzeugkontrolle vor Schichtbeginn ebenso wie kleinere Wartungsarbeiten wie Ölstand kontrollieren oder Luftdruck überprüfen.

Deniz Dogan, Abdullah Yalcinkaya, Özcan Özdemir, Ersin Akbullut und Jale Cetin hören aufmerksam zu. „Ich interessiere mich auf jeden Fall für diesen Beruf“, sagt Özcan. Und Schulsprecherin Jale hat sich sogar schon bei den Stadtwerken beworben, allerdings eine Absage bekommen. Jetzt will sie erst einmal ihren Realschulabschluss machen.

Auch im Kundendienst übernehmen die MoBiel-Azubis verschiedene Aufgaben, arbeiten im Service mit, verkaufen Fahrscheine oder informieren über Verbindungen und Tarife.

„Es ist ein verantwortungsvoller Beruf“, sagt auch Sitterz. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit seien Grundvoraussetzungen, darüber hinaus müssen Bewerber Konzentrationsfähigkeit und technisches Interesse mitbringen, belastbar sein und auch zwischenmenschliche Konflikte entschärfen können. Die Marktschüler sind beeindruckt.

Stadtwerke und MoBiel

Die „Stadtwerke Bielefeld“ bilden rund 180 junge Erwachsene in neun Berufen aus und gehören zu den größten Ausbildungsbetrieben in OWL. „MoBiel“, das Bielefelder Nahver-

kehrsunternehmen, betreibt die Stadtbahn und 75 Busse, die täglich durch Bielefeld fahren. Auf rund 430 Kilometer Streckennetz fahren jedes Jahr über 40 Millionen Menschen.

Besichtigung

Ab Jahrgangsstufe 7 können Schüler den Betriebshof in Sieker besichtigen. Terminvereinbarung (4-6 Wochen vorher): Stephanie Sitterz, Telefon (05 21) 51 73 82

In 25 Jahren 209 Lehrlinge ausgebildet

Hohe Auszeichnung für Autohaus Neotechnik

Senne (tok). Für sein herausragendes Engagement in Sachen Ausbildung und Nachwuchsförderung ist dem Autohaus Neotechnik jetzt die Ausbildungsurkunde der Handwerkskammer verliehen worden. Jochen Häger, Geschäftsführer des Autohauses am Buschkamp, nahm die selten verliehene, hohe Auszeichnung aus den Händen von Handwerkspräsidenten Lena Strothmann und Kammer-Geschäftsführer Elmar M. Barella entgegen.

Der Betrieb habe mit seinem großen Ausbildungsengagement dem Handwerk und der Gesellschaft einen unschätzbaren Dienst erwiesen, sagte die Kammerpräsidentin bei der kleinen Feierstunde in dem Autohaus an der Brackweder Straße, Ecke Buschkampstraße. In den letzten 25 Jahren seien 209 Lehr-



Ehrung: Lena Strothmann und Elmar M. Barella (links) überreichen Jochen Häger (Mitte) die Ausbildungsurkunde. FOTO: THOMAS KOPF/STIEKER

linge in Kfz-Berufen und im dazu gehörigen Umfeld ausgebildet worden.

Das Unternehmen beschäf-

tigt an zwei Standorten in Bielefeld über 100 Mitarbeiter. „Darunter 20 Auszubildende als Automobilkaufleute und Kfz-Mechatroniker“, berichtete Häger, seit 2002 Geschäftsführer, nicht ohne Stolz. „Ausbildung ist nach wie vor die beste Basis, um Jugendliche auf der Berufsleben vorzubereiten“, führte Häger aus und betonte: „Als Unternehmen haben wir auch eine soziale Verantwortung, und der stellen wir uns“.

Es sei wichtig, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten auszubilden, sagte Häger, „denn die Fachleute, die wir morgen brauchen, müssen wir heute selbst ausbilden“.

Nach Angaben von Kammer-Geschäftsführer Elmar M. Barella werden im regionalen Handwerk aktuell 12.951 junge Menschen ausgebildet. Die Ausbildungsquote liege bei mehr als zehn Prozent, sagte Barella und verwies auf 126.000 Beschäftigte im OWL-Handwerk.

Städte streiten über Straßenplanung

Bielefeld lehnt Ortsumgehung Friedrichsdorf ab

Senne (bast). Die Stadt Bielefeld lehnt die von Gütersloh vorangetriebene Planung der Ortsumgehung für Friedrichsdorf ab. Das haben jetzt die Bezirksvertretung Senne und der Stadtentwicklungsausschuss beschlossen.

Weit über 100 Bürger vor allem aus Senne hatten Einspruch gegen die Ortsumgehung, die den Kern von Friedrichsdorf entlasten soll, erhoben. Kritisiert wurden unter anderem die drohende Lärmbelastung für Windflöte, die Unterbrechung von Wegen nach Friedrichsdorf und die Zerstörung von Naturgebieten. Gegner hatten auch darauf hingewiesen, dass Prognosen von einem Rückgang der Verkehrsbelastung in Friedrichsdorf ausgehen.

Mit dem jetzt gefassten Beschluss lehnt Bielefeld die so genannte Ostumfahrung für Friedrichsdorf, die zum Teil über Bielefelder Stadtgebiet geführt hätte klar ab.

Bielefeld fordert zudem, dass die Südumfahrung, die nach den aktuellen Plänen in Höhe der Gasselstraße an die Buschkampstraße angeschlossen werden soll, noch auf Gütersloher Gebiet an die Landesstraße 788 (Buschkampstraße) angebunden werden soll.

Bereits im März hatte der Landschaftsbeirat den Rat aufgefordert, seinen Beschluss aus dem Jahr 2006 zu bekräftigen. Schon damals hatte Bielefeld die durch den schmalen Korridor zwischen Windflöte und Friedrichsdorf geplante Ortsumge-

hung abgelehnt und verlangt, die Südumgehung vom Bielefelder Stadtgebiet fernzuhalten.

Damit ist es nun zwischen Bielefeld und Gütersloh zu einem sogenannten Behördenkonsens gekommen. „Inwieweit das Planungsverfahren nun zu einem Abschluss gebracht wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden“, heißt es dazu aus dem städtischen Amt für Verkehr.

Normalerweise würde nun das laufende Linienbestimmungsverfahren abgeschlossen, eine detaillierte Straßenplanung erarbeitet und ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Gegner hatten auch darauf hingewiesen, dass Prognosen von einem Rückgang der Verkehrsbelastung in Friedrichsdorf ausgehen. Da es sich um eine Landesstraße handelt, trifft das NRW-Verkehrsministerium letztlich die Entscheidung darüber, ob den Bielefelder Interessen nachgegeben wird.



Stopp: Die Bielefelder Politiker sind dagegen, dass die Friedrichsdorfer Ortsumgehung auch auf Senner Gebiet gebaut wird.

Keine Angst vor verfahrenen Situationen

Albatros-Schüler trainieren Umgang mit ÖPNV

Bielefeld/Senne. Jessica, Jens Patrick, Jakob, Patrick, Tobias und Kenneth sind aufgeregt. Heute sollen die Schüler der Abschluss-Stufe der Albatros-Schule, Förderschule für körperliche und motorische Entwicklung, zum ersten Mal nicht mit dem Schulbus in die Schule fahren, sondern allein von Zuhause zum Bielefelder Jahnplatz. Und zwar mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Schülergruppe trainiert einmal wöchentlich ein halbes Jahr lang, sich mit Bus, Stadtbahn und Eisenbahn fortzubewegen, sich in der Stadt zurechtzufinden und mit fremden Menschen zu sprechen. Im Rahmen des NW-Zeitungsprojektes „Klasse!“ berichten die Schüler darüber. Seit mehr als zehn Jahren wird dieses Training durchgeführt. Marita Herholt und Wolf Engelken, die verantwortlichen Lehrkräfte, beginnen in kleinen Schritten. Zuerst fährt man in der Gruppe mit Begleitung der Erwachsenen, später fahren zwei bis drei Schüler gemeinsam und zum Schluss fährt ganz allein, wer dazu in der Lage ist. Kenneth: „Wir lernen auch, was wir machen müssen, wenn wir uns mal verfahren haben.“

„Am Anfang hatte ich ganz schön Herzklopfen, als ich allein fahren sollte. Aber ich hatte vorher gut geübt und dann hat alles geklappt“, berichtet Patrick. Aber es sind gar nicht nur die Schüler, die Hemmnisse überwinden müssen, sondern manchmal eher die Eltern, die ihren Kindern diese Selbstständigkeit (noch) nicht zutrauen. „Ich glaube, meine Mutter war mehr gestresst als ich“, meint Jakob, „weil sie Angst hatte, dass ich mich verfare und nicht wieder nach Hause finde.“

Tobias erzählt: „Ich wollte mal mit meinem Freund mit dem Zug nach Paderborn zum Fußballspiel fahren, doch wir sind in Dortmund angekommen. Wir sind dann zurück gefahren und das Spiel war schon zu Ende.“ Auch Rollstuhlfahrerin Jessica bewältigt den Weg zur Praktikumsstelle künftig allein. Beim Einstieg in den Bus wird ihr der freundliche Busfahrer zu

KLASSE! Schüler schreiben für die NW
Mit freundlicher Unterstützung von:
Sparkasse Bielefeld
.Deka ADAC
www.nw-news.de/klasse

Hilfe kommen und die Rampe, die an den Bussen vorhanden ist, hinunterklappen. Wolf Engelken beobachtet bei den meisten Jugendlichen „einen enormen Entwicklungsschub, wenn sie die neuen Fähigkeiten unter Beweis stellen können“. Immerhin wissen sie manchmal in dieser Angelegenheit besser Bescheid als ihre Eltern. Außerdem wachse „die Verantwortlichkeit für sich selbst“. „Ich finde es super, dass ich jetzt allein zu meinen Freunden fahren kann und nicht von meinen Eltern abhängig bin“, strahlt Tobias. Während vor zehn Jahren alle 200 Albatros-Schüler morgens mit Schulbussen kamen, fährt heute etwa ein Dutzend Schüler allein mit Bus und Bahn – sogar einige aus jüngeren Klassen. Für ihre Selbstständigkeit nehmen sie in Kauf, dass ihr Schulweg teilweise deutlich länger dauert.



Weg in die Selbstständigkeit: Wladie und Jens Patrick fahren gemeinsam Bus. Sie schaffen es aber auch schon allein.

FOTO: ALBATROSSCHULE